Text Drucken Schließen

Carsharing: Kaßberg soll Standort werden

Ein interessierter Anbieter und die CVAG wollen über eine Zusammenarbeit beraten. Was fehlt, sind geeignete Stellplätze.

VON MICHAEL MÜLLER

Der Chemnitzer Verkehrsbetrieb CVAG und der Carsharing-Anbieter Teilauto werden in der kommenden Woche eine mögliche Zusammenarbeit sondieren. Dabei gehe es vor allem um die Frage, inwieweit die CVAG die Einführung eines Carsharing-Angebots unterstützen kann, sagte Sprecher Stefan Tschök. Denkbar sei beispielsweise die Beratung potenzieller Nutzer im Mobilitätszentrum der CVAG an der Zentralhaltestelle. Eine Unternehmensbeteiligung mit Übernahme wirtschaftlicher Risiken stehe für das Unternehmen aber weiterhin nicht zur Debatte, so Tschök.

Teilauto plant, ab dem späten Frühjahr erste Carsharing-Fahrzeuge in Chemnitz anzubieten. Sie sollen mittelfristig auf mehrere Stationen in der Stadt verteilt werden und können dort von registrierten Kunden nach vorheriger Buchung jederzeit gegen Entgelt genutzt werden. Ein ähnliches Angebot hatte es bis 2011 in Chemnitz schon einmal gegeben. Der damalige Anbieter Greenwheels zog sich aber wegen abnehmenden Interesses der Nutzer wieder zurück.

Erste Runde mit Interessenten

Damit der zweite Anlauf erfolgreicher verläuft, sondiert der Leipziger Verein Verkehrswende derzeit die tatsächliche Nachfrage in der Stadt. „Interesse scheint durchaus vorhanden zu sein", meint Vereinsgeschäftsführer Torsten Bähr nach einer ersten Informationsveranstaltung, die am Dienstagabend auf dem Kaßberg stattfand. Dem Stadtteil räumt Bähr eine Schlüsselrolle ein. Nicht zuletzt, weil er zu den wenigen Gegenden der Stadt zählt, in der Halter von Privatfahrzeugen seit Langem mit einer allgemeinen Stellplatznot konfrontiert sind. Überdies sprächen dessen stadtnahe Lage und die Bevölkerungsstruktur für ein vergleichsweise aufgeschlossenes Publikum, das sich vorstellen kann, auf ein eigenes Auto zu verzichten und stattdessen bei Bedarf auf Carsharing-Angebote zurückzugreifen.

Knackpunkt: Es fehlt bislang an geeigneten Stellplätzen für die Carsharing-Fahrzeuge. Als vor elf Jahren ein erster Anlauf unternommen wurde, ein solches Konzept in Chemnitz umzusetzen, behalf man sich mit einer Station am Fuße des Kaßbergs, auf dem Gelände der Ermafa-Passage. „Das wurde kaum angenommen, weil es zu weit entfernt von den eigentlichen Wohngegenden lag", erinnert sich CVAG-Sprecher Tschök, damals einer der engsten Begleiter des Projekts.

Als weiterer Standort für eine Carsharing-Station im Gespräch ist laut dem Verein Verkehrswende das Reitbahnviertel, unter anderem wegen seiner Nähe zum Verwaltungszentrum am Moritzhof. Aber auch das Umfeld des Campus der Technischen Universität in Bernsdorf und den Sonnenberg hält Geschäftsführer Bähr zumindest perspektivisch für denkbar.

Verein setzt auf Mitstreiter

Bis dahin allerdings soll zunächst ein Netzwerk von Interessierten geschaffen werden, die bereit sind, am Aufbau des Angebotes ehrenamtlich mitzuwirken. Diesen Weg hat der Verein Verkehrswende zwar in erster Linie für kleine und mittlere Städte entwickelt, gleichwohl hält er ihn auch in der drittgrößten Stadt Sachsens für angebracht. Nicht zuletzt, weil im traditionell autofreundlichen Chemnitz – anders als in Dresden, Leipzig oder Halle – bis heute keine professionelle Carsharing-Organisation mit einem eigenen Standortnetz vertreten ist.

Dass der Verein keinen „Schnellschuss" plane, sondern auf eine belastbare Vorbereitung setze, spreche für die Ernsthaftigkeit von dessen Bemühungen, meint CVAG-Sprecher Tschök. Zusätzliche Konkurrenz für Bus und Bahn fürchte das Unternehmen nicht. Dazu besteht laut Studien auch kein Anlass: Carsharing-Nutzer sind für gewöhnlich auch besonders häufig mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs.

ANZEIGE

Publikation Freie Presse
Lokalausgabe Chemnitzer Zeitung
Erscheinungstag Donnerstag, den 08. März 2012
Seite 13

⇒ Impressum ⇒ Kontakt